

GEMEINDEBRIEF

EVANGELISCH-FREIKIRCHLICHE GEMEINDE (BAPTISTEN)

BERICHT ÜBER DAS
GEMEINDEFORUM

Seite 6

WAHLEN ZUR
GEMEINDELEITUNG

Seite 20

J. ASSMANN:
WITWE UND WAISEN

Seite 10



Inhalt

ANDACHT

LEITWORT	4-5
----------	-----

RÜCKBLICK

GEMEINDEFORUM	6-7
BAUARBEITEN	8-9
J. ASSMANN: WITWE UND WAISEN	10-11
INTERVIEW MIT U. K.-W.	12-14
AHRENSBURG BETET	15
HOCHZEIT VON D. UND J.	16-17

RUBRIK NACHHALTIGKEIT

UNSER TÄGLICHES BROT GIB UNS HEUTE, ABER...	18-19
---	-------

AUSBLICK

ROYAL RANGERS	20
INFOS ZUR GEMEINDELEITUNGSWAHL	21
ANKERPLATZ	22
REFORMATIONSTAG	22
GEMEINDEUNTERRICHT „STARTUP“	23
BIBLETALK	23
E-MOTION LOBPREIS-ABEND ZUM 2. ADVENT	24

MITGLIEDER, TERMINE

GEBURTSTAGE	25
TERMINE	26-27

Editorial

‚Unglaublich‘, dachte ich, nachdem nun auch Kind Nr. 2 aus unserem Nest flüchtete. Das Zimmer leer, die Möbel weg und die Wände voller Flecken, Schrammen und Macken. Unglaublich, wie sich die Pubertät auf Zimmerwände auswirkt.

Malerarbeiten sind nicht meine Leidenschaft und Renovieren ge-

hört nicht zu meinen Hobbys. Während ich jedoch mit frischer weißer Farbe über die Wände streiche, ist es mir eine tiefe Freude zuzusehen, wie ein Fleck nach dem anderen unter dem strahlenden Weiß verschwindet. Auch auf dem Gelände der Kreuzkirche fand in letzter Zeit einiges an Renovierungsarbeiten statt (Bericht ab Seite 8).

Nicht nur die äußerlichen, auch die innergemeindlichen Flecken, Schrammen und Macken, die besonders in den letzten Monaten zutage traten, wurden gründlich in Augenschein genommen. Da ist ein Übertünchen mit frischer Farbe sicher nicht empfehlenswert. Es gibt ja so seltsame Flecken, die schlagen immer wieder durch. (Lest dazu den Artikel über das Gemeindeforum ab Seite 6.)

Es braucht immer Engagement und oft auch Kreativität um Flecken nachhaltig zu entfernen. Danke für all die Engagierten und Kreativen unter euch.

Heike Binder

Impressum

Herausgeber

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Hagener Allee 65-67, 22926 Ahrensburg
www.kreuzkirche.church

Pastor Sascha Reuse

pastor@kreuzkirche.church
Tel.: 04102 52110

Gemeindeführer Christian Guse

info@kreuzkirche.church
Tel.: 04102 888145

Redaktionskreis

Heike Binder, Ulrike Henckell, Sascha Reuse, Claudia Riff, Friedel und Günther Schönknecht, Stefanie Westerwick
redaktion@kreuzkirche.church

Konto

Spar- und Kreditbank Bad Homburg
IBAN: DE 8250 0921 0000 0023 5105
BIC: GENODE51BH2

Redaktionsschluss für Dez 21/ Jan 22:

14.11.2021

Ausgabe Dez 21/ Jan 22 erscheint:

28.11.2021

„SCHAFFE, SCHAFFE, HÄUSLE BAUEN“?

„Schaffe, schaffe, Häusle bauen“? Wenn ich in meinen Terminkalender schaue, könnte man fast meinen, Corona sei vorbei. Da sind sie wieder, die verschiedenen Aufgaben und To-do-Listen oder auch die Ansprüche, die andere an uns stellen. Bei vielen haben die Umdrehungen des Lebens wieder zugelegt. Und das Ergebnis ist: Wir sind schon wieder ganz schön überladen und übervoll mit Gedanken. Der Kopf ist am Planen, Vorbereiten, Vorausdenken und Organisieren. Ich glaube, im Kern der Sache machen wir das alles meist, weil wir uns dadurch ein Gefühl der Zufriedenheit, des Glücks und des Sinns erhoffen. Der Prophet Haggai aus dem Alten Testament schrieb im Auftrag Gottes einmal zu dieser Geschäftigkeit ganz passend (Hag 1,5-6):

Ich, der HERR, der allmächtige Gott, fordere euch auf: Denkt doch einmal darüber nach, wie es euch geht! Ihr habt viel Saat ausgesät, aber wenig geerntet. Ihr esst und werdet nicht satt, ihr trinkt und bleibt durstig. Was ihr anzieht, wärmt euch nicht, und

das sauer verdiente Geld rinnt euch nur so durch die Finger.

Kennst du das? Du schufftest dich dumm und dämlich, aber am Monatsabschluss bleibt nichts übrig und das Geld reicht einfach nicht? Oder du bist am Tun und Machen und am Ende des Tages fragst du dich, was du da jetzt eigentlich groß bewegt hast? Eigentlich müsstest du zufrieden und glücklich sein, denn du hast ja alles, was du zum Leben brauchst, aber irgendwie fühlst du dich eher niedergeschlagen und depressiv. Wir erhofften uns Zufriedenheit und ein glückliches Leben von dem Ertrag unserer Arbeit, aber trotz unserer ganzen Anstrengungen, spüren wir genau das nicht. Dabei war das ja das Ziel: Zufriedenheit.

Haggai legt hier den Finger in die Wunde und sagt: „So erreichst du dein Ziel nicht! All das, was du da unternimmst, wird dir auf Dauer keine Zufriedenheit geben. Egal, wie viel oder wenig Trinken du hast, du wirst dich durstig fühlen, wenn du so dein Leben aufziehst.“ Warum das so ist, erklärt Haggai im weiteren Verlauf der

Geschichte. Er erinnert das Volk daran, dass sie Gott wieder mehr in die Mitte ihres Alltags nehmen sollen. Und zwar nicht, weil Gott das bräuchte, sondern, weil wir Menschen das brauchen. Du und ich - wir brauchen diese Begegnung mit Gott, weil sie uns von unserem „um uns selbst kreisen“ befreit. Durch das Ausrichten auf Gott, auf das, wer er ist, wie er ist und was er für dich getan hat, ändern sich

die Wichtigkeiten deines Lebens und deiner einzelnen Aufgaben. Ein Weg, das neu zu leben ist Dankbarkeit. In der

Dankbarkeit lerne ich das Gute neu wertzuschätzen und auch von mir selbst wegzuschauen, hin zu dem, der mein Leben begleitet und lenkt. Beides feiern wir an Erntedank.

Damit spricht Gott uns nicht die Berechtigung und Dringlichkeit unserer alltäglichen Geschäfte ab, aber erinnert uns: „Für dich

ist alles getan. Du musst dich nicht um morgen sorgen und schon gar nicht um deine Ewigkeit. Lass mich in dein Herz, in deine Lebensmitte und du wirst ein Fundament haben, dass dich unabhängig von deinen Lebensumständen trägt.“ Es geht um die alte Frage, was in meinem Leben eigentlich Priorität hat? Was bestimmt mich? Jesus sagte einmal: „Trachtet zuerst nach dem Reich

Gottes und dann wird euch alles andere zufallen.“ Wer sich um das kümmert, was Gott wichtig ist, der wird nicht zu kurz kommen – ganz im Ge-

genteil! Das Volk Israel ließ sich damals von Haggai ansprechen. Es war einsichtig und begann, den Tempel wieder aufzubauen und Gott wieder in die Mitte ihres Lebens zu stellen. Sie haben ihre Prioritäten neu sortiert. Und du? Einen guten Start in den Herbst wünscht euch,



EIN SCHIFF, DAS SICH GEMEINDE NENNT –

- oder: wir waren alle gefragt

„Corona ist wie ein Sturm über unser Gemeindegemeinschaft hinweggefegt und noch ist es nicht vorbei... ABER – was macht man auf einem Schiff, wenn das Wetter sich wieder beruhigt hat? Alle untersuchen das Schiff auf Schäden. Was hat dem Sturm gut Stand gehalten? Welche funktionswichtigen Teile haben Schaden genommen oder sind ganz kaputt gegangen? Was hat sich so bewährt, dass es auch weiterverwendet werden kann?“ (Aus dem Einladungstext von Christian Guse zum Gemeindeforum am 28.08.2021)

Auf thematischen Plakaten konnte jede/r Anregungen, Lob, Wünsche oder auch Fragen anheften. Zuerst einmal: Es gab viel Lob, zum Beispiel die „Andacht to go“, die auch die Nachbarschaft erreichte, oder auch für die vielen Menschen, die anderen die Hand reichten, beispielhaft sei der Diakoniekreis genannt.

Alle Personen, die durch den Sturm hinweg, Gottes Wort an uns richteten (Pastoren), aber auch die, die den Weg für das Wort ebneten und Filme, Pod-

casts oder Briefe daraus machten.

Ein Dank für die persönlichen Besuche und Überraschungsgeschenke und vieles mehr!

Fast einstimmig war die positive Resonanz auf die neue Gottesdienstzeit um 10.30h.

Und leider auch fast einstimmig die Suche nach wunderbaren Matros*innen. Wer hilft jetzt beim Reparieren von Sturmschäden und in Zukunft, das Schiff seetüchtig zu halten? Auf fast allen Plakaten fand sich dieses Thema: Kurz gesagt, wenn wir unseren Standard weiter genießen wollen, brauchen wir mehr Spaß an der Mitarbeit.

Das Gleiche gilt für die guten, neuen Ideen auf den Klebezetteln, die leuchtend vor Erwartung auf ihre Umsetzung warten. Eine große Frage blieb im Raum stehen: Sind wir eine Wohlfühl-gemeinde, wer braucht uns?

Zitate und Ideen aus den Themenplakaten – ohne Anspruch auf Vollständigkeit:

****Die Technik**

Vor allem die neue Art, unsere Predigten ins Netz zu stellen, er-

reichte etliche Menschen, die sonst den Weg in unsere Gemeinde nicht gefunden hätten! Das ist großartig! Wie können wir damit weitermachen? Dafür brauchen wir mehr Hände – auch, um den gewohnten Standard umzusetzen. Ihr merkt das derzeit, wenn die Technik nur eingeschränkt läuft.

****Ehrenamt / Pastor**

Alle Gruppen, die es gibt, könnten im Rahmen eines Gottesdienstes einmal vorgestellt werden. Vielleicht kann ein Infoflyer schlummernde Talente wecken und zur Mitarbeit motivieren?

****Gruppen**

Hauskreise online: Für einige eine lästige Übung - für andere aber auch ein Segen: Menschen, die nur schwer von einem Ort zum anderen kommen oder Menschen, die von abendlicher Kinderbetreuung abhängen, waren glücklich über die Digitalisierung. Für alle anderen Gruppen: siehe oben: Wer bedient die Segel?

****Gemeinschaft und Coffee to stay:**

Tausend Dank an den Chefmoderator Christian, du hast uns eine gute Möglichkeit zum Austausch, zur Gemeinschaft und zum Kennenlernen gegeben.

****Kommunikation**

Wäre es möglich, eine digitale Plattform für die Gemeinde zu haben, also eine App? Aber, ihr ahnt es, die Frage ist nicht ob, sondern, welche Matros*in sich für diese Wache noch meldet.

Super fanden viele die regelmäßigen Mails mit Infos, als Ergänzung / Ersatz zu den Infoblocks im Gottesdienst.

****Gottesdienst**

Das Hauptthema: Warum so und nicht anders, so spät, so online, so draußen, so wenige, G2 oder G3, – und überhaupt: die Anmeldung!

Die Gemeindeleitung hatte vieles auch diskutiert – während des Sturms und danach - und räumt ein: Präsenz- bzw. Open-Air-Gottesdienste hätten früher starten können, aber – wo gehobelt wird, da fallen Späne, oder, wo entschieden wird, da werden auch Fehler gemacht.

Die Open-Air-Gottesdienste, die stattfanden, waren beliebt - auch bei einigen Nachbarn und Spaziergänger/innen. Der Sturm wehte unsere Musik oder auch das österliche Kreuz in den Kiez. Da wären wir wieder bei den guten Dingen!

In diesem Sinne, lasst euch das nächste Gemeindeforum nicht entgehen, ihr seid gefragt!

BAUARBEITEN



Das auf dem Kirchengelände befindliche Mehrfamilienhaus wurde im August von außen gestrichen. Miki und sein Kollege Stelian haben in Rekordzeit eine gute Arbeit geleistet, zumal die Arbeit wegen anhaltender Regenfälle immer wieder unterbrochen werden musste.

Das Gerüst wurde uns freundlicherweise wieder von einem befreundeten Dachdecker (fast) kostenlos zur Verfügung gestellt. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich und empfehlen diese Firma (Titusdach aus HH-Rahlstedt) gerne weiter für den Fall, dass Ihr einmal einen guten Dachdecker benötigt.

Gleichzeitig wurden die Außenlampen ebenfalls erneuert, so dass die Wege auch in Dunkelheit etwas sicherer werden.

Zeitgleich mit den Malerarbeiten entdeckte unser Pastor, dass es durch die Garage regnet. Schnell wurde erkannt, dass das mittlerweile gut 50 Jahre alte Wellplattendach sein historisches Ende gefunden hat und dringend noch vor den regenreicheren Herbsttagen Abhilfe geschaffen werden musste.

Glücklicherweise hatten Miki und Stelian noch etwas Zeit, und so mit wurde in Windeseile Material beschafft und das komplette Dach der 3 Garagen neu eingedeckt. Dabei haben wir entdeckt, dass einige der tragenden Balken schon „in der Luft“ hingen und daher eine Sanierung dringend erforderlich war. Hier war Gott aber auch wirklich dabei, denn nach vielen Regentagen war es dann in dieser betreffenden Woche richtig sonnig und trocken, so dass es ein Segen für die anstehenden Arbeiten war. Nach nur drei Tagen war auch dieser Job erledigt und an dieser Stelle noch einmal ganz viel „Danke“ an die ausführenden Personen.

Heiner Bauer

An dieser Stelle ein riesengroßes Dankeschön an Heiner Bauer, der unermüdlich bei diesen und vielen anderen Arbeiten für die Kirche unterwegs ist, Materialien besorgt, mit anpackt und vieles mehr.



WITWE UND WAISEN

Vor mir steht die eindrucksvolle Skulptur „Witwe und Waisen“ von Siegfried J. Assmann, geschaffen 1965 (hier im Maßstab 1:5).



Als wir den Künstler im Rahmen unserer großen Barlach-Ausstellung befragten, sagte er, dass diese Gruppe in Heide/Holstein ein Mahnmal in Bronze zum Gedenken der Toten beider Weltkriege darstellt.



Menschliches Leid ist das Thema dieser eindringlichen Skulptur,

die an das grauenhafte Geschehen in Kriegen erinnert und damit heute wieder traurige Aktualität bekommt.

Eine Mutter wendet sich verzweifelt ab, sie windet sich in ihrem Leid und gibt dennoch ihren verterlosen Kindern Schutz und Geborgenheit in ihrem Schoß. Die Gebärde des Sich-Abwendens zeigt die Trostlosigkeit und Trauer.



Vor etwa 6 Wochen erreichte mich der Aufruf von „Gemeinsam für Hamburg“, sich der Gebetskette anzuschließen, die Gott besonders für Frauen und Kinder in Afghanistan um Hilfe bittet. Unvorstellbares Leid erdulden die Unterdrückten und Wehrlosen dort unter den neuen Herrschern.

Das Abwenden der Mutter ist

von Siegfried Assmann auch als ein klares „Nein“ zu Krieg und Gewalt gemeint. In der Ausstellung der Kreuzkirche im Herbst 2016 wurde ein Teil seiner bekannten Plastiken mit besonderem Ausdruck gezeigt. In Norddeutschland hat der Künstler seinen Ruf außerdem durch die Gestaltung von Kirchen mit Glasmalerei erlangt. In vielen Gotteshäusern sind seine lichtstarken Kirchenfenster zu sehen, die von einer intensiven Auseinandersetzung mit den biblischen Inhalten Zeugnis geben.

Am 7. Juni 2021 ist Siegfried Assmann im Alter von 96 Jahren verstorben.

In der nun leider verwaisten Werkstatt hatte der Künstler noch mit über 90 Jahren sein jüngstes Werk, die Bronzeskulptur „Jung mit'n Tüdelband, hergestellt. Das Werk wurde an der Fassade des Wohnhauses von Ludwig Wolf, dem Lieddichter, 2019 eingeweiht.

Der Trauergottesdienst in der Auferstehungskirche Großhansdorf hat die Anwesenden tief berührt. Dabei hatte die Trauergemeinde die Rosette von Siegfried Assmann an der Altarseite im

Blick. Ein offenes Kreuz wurde aus der Darstellung der vier Evangelisten gebildet und zwölf runde, farbige Glasfenster zeigen die Lebensstationen von Jesus Christus.

In der Traueranzeige stand:

**„Selig sind die Toten,
die in dem Herrn sterben,
von nun an.**

**Ja, der Geist spricht,
dass sie ruhen
von ihrer Arbeit,
denn ihre Werke
folgen ihnen nach.“**

**Brahms´Requiem,
Offenbarung des Johannes 14,13**

Friedel Schönknecht



INTERVIEW MIT U. K. - W.

Was wolltest du immer schon einmal machen?

Ich wollte schon immer mal meine Sprachen vertiefen. Also, ich bin eindreiviertel englischsprachig und einviertel dänischsprachig. Ich habe mir gedacht, entweder vertiefst du dich noch mal da rein und lebst nochmal in Dänemark um fließend Dänisch sprechen zu lernen, oder du gehst nochmal in die USA und konfrontierst dich damit, dass du ganz viel reden musst, und wenn ich nach Hause komme spreche ich vielleicht fließend. Vielleicht 3 Wochen oder 6 Wochen. Ich habe gar nicht das Gefühl, ich muss da jetzt ein halbes Jahr hin, aber eine Zeit lang, um mal so richtig einzutauchen. Das ist es eigentlich: Sprachen. Ich war immer schon sehr sprachaffin, in der Schule auch. Deutsch war mein Leistungskurs und ich habe auch immer gerne geschrieben (auch gerne geredet).

Welche Länder würdest du gern nochmal bereisen?

Frankreich und die skandinavischen Länder. Ich bin nicht ein Mensch mit Fernweh. Nach Island würde ich gern reisen. Und

ich würde auch gerne nochmal in die USA und Kanada reisen. Aber der afrikanische Kontinent oder Südamerika oder Asien hat für mich keinen Reiz. Es gibt ja Menschen, die unbedingt mal nach Australien und Neuseeland wollen, aber mir reichen die wunderschönen Bilder und Filme.

Welches Buch liest du denn gerade?

Das sind eigentlich zwei. Das eine ist ein Buch über Hochsensibilität. Ich habe mich über Jahre immer wieder mit dem Thema Hochsensibilität beschäftigt. Es ist ein neues Buch, welches von einer Christin geschrieben wurde. Mich interessiert ihre Perspektive und sie schreibt zudem sehr fundiert und zusammenfassend.

Das andere Buch, welches ich gerade zu Ende gelesen habe, heißt „Miss Merkel“ ein ganz witziger Kriminalroman.

Hast du Träume und was wünschst du dir für die Zukunft?

Meine Wünsche für die Zukunft sind: Dass meine Gesundheit sich wiederherstellen lässt und dass der Herr mich bewahrt. Ich hatte einen schweren Fahrradunfall, der eine lange Zeit der Regenera-

tion brauchte. Auch wünsche ich mir, dass mein Mann, nach inzwischen zwei Infarkten, gesund bleibt und dies nicht noch einmal passiert. Außerdem hoffe ich, dass mir noch ein paar Jahre geschenkt werden und ich noch viel Urlaub in Dänemark verbringen kann. Mein Mann und meine Schwiegermutter sind Dänen. Selbst die Großmutter von meinem Mann war auch schon Dänin. Deshalb konnten wir, was ja sonst nicht möglich ist, ein Sommerhaus in Dänemark kaufen. Ich wünsche mir, im Sommer mehrere Wochen am Stück mit meinem Mann dort Urlaub machen zu können. Ich möchte auch viel Zeit mit meinen drei Enkelkindern verbringen. Das macht mir unheimlich viel Freude und gibt mir



auch unendlich viel Energie. Das tut gut.

Wieviel Kinder hast du?

Zwei Söhne.

Im Rückblick auf dein Leben mit Gott, welche großen Meilensteine gab es?

Es gab die Meilensteine, dass Gott mich immer wieder in schwierigen Lebenssituationen angesprochen und erreicht hat. Ich bin eigentlich ganz traditionell aufgewachsen, ich bin getauft und konfirmiert worden. Im Jahre 1988/89 habe ich einen Glaubenskurs in Volksdorf in einer Kirchengemeinde gemacht und ein Lebens- Übergabebebet gesprochen. Dann habe ich aber nicht so engen Kontakt zu einer Kirchengemeinde gehalten. Ich bin später aber mit der Christuskirche in Großhansdorf in Kontakt gekommen und da bin ich dann zu einem lebendigen Glauben gekommen. Jesus war ab da für mich mein Erlöser, der mir auch den Boden für mein Leben gezeigt hat und der auch derjenige war, der meinem Leben ein ganz starkes Gerüst gegeben hat. Er war immer wieder auch ein Krisenlöser und ein Stabilisator. Ich bin dann 1996 als Erwachsene getauft worden und bin jetzt zur Kreuzkirche gekommen.

Du bist Paartherapeutin. Welches sind die häufigsten Themen mit denen die Paare zu dir kommen?

Das Thema Entfremdung: Wir haben uns nichts mehr zu sagen. Wir können nicht mehr so gut miteinander reden, die Kommunikation ist unterbrochen oder findet gar nicht mehr statt. Die Sexualität bleibt aus. Mein Wunsch nach Nähe wird nicht mehr gestillt. Das sind die häufigsten Themen.

Worin siehst deine größten Gaben und Stärken?

Das kann ich ganz schnell sagen, die kenne ich. Ich bin, denke ich, überaus empathisch. Es ist auch manchmal 'ne Krux, also mich abzugrenzen, denn ich zeige ziemlich schnell Mitgefühl für andere Menschen. Ich glaube, ich bin auch ein sehr barmherziger Mensch. Ich habe eine große Liebe für Kinder. Ich habe auch Leitungsfähigkeiten und kann andere führen bzw. anleiten. Als Geistesgabe bin ich auch für das Gebet geschaffen.

Das letzte Wort hast du, was möchtest du uns als Gemeinde noch sagen?

Dass ich so freundlich willkommen geheißen wurde, das ist für mich ganz wichtig. Ein unvoreingenommenes Willkommen zu

spüren. Für mich ist Gemeinde, und eine geistliche Heimat zu haben, unglaublich wichtig. Verkündigung, und in einer kleineren Zelle, als sonst die Gesellschaft zulässt, Frieden zu halten. Gerade das, was jetzt schon wieder in der Welt stattfindet, ich meine damit Afghanistan. Auf der einen Seite zu loben und auch gleichzeitig zu wissen, es gibt Konflikte in Gemeinden, zwischen Menschen, die unlösbar sind. Und deswegen müssen wir nicht auseinandergehen und uns auch nicht verteuflern, sondern das Gespräch wagen und es akzeptieren, dass es unlösbare Konflikte gibt, die aber nicht dazu führen müssen, dass jemand aus der Gemeinde austritt. Es gibt jedoch nicht immer für alle Konflikte Heilung. Es wird in einer Gemeinde immer Konflikte geben. Mein Mann hat gesagt, dass er ja jetzt auch mal in den Gottesdienst der Kreuzkirche gehen kann. Das war für mich die Bestätigung dafür, dass meine Entscheidung, in diese Gemeinde zu kommen, richtig war.

Das Interview führte Claudia Riff

Ahrensburg betet

Im Januar dieses Jahres konnte die Gebetswoche coronabedingt nicht stattfinden, nun wurde diese in der letzten Augustwoche nachgeholt. Eine gute Entscheidung.

Das Gesamtthema „Lebenselixier Bibel“ hat uns auf den Boden der Tatsachen gebracht. Wie können wir das Wort Gottes tiefer verstehen, lesen wir es aufmerksam und lassen wir das Wort in und durch uns wirken? Das waren einige der Fragen, mit denen wir uns beschäftigt haben. Kein Verkündiger hat in seiner eigenen Gemeinde gesprochen, sondern immer in einer anderen. Und die Verbundenheit in der Abhängigkeit von Gott kam durch das gemeinsame Gebet zum Ausdruck. Für mich waren es wertvolle

Abende, Zäsuren in der Alltagsroutine. Zudem war es ein besonderes Erlebnis, mit Menschen, denen ich auch sonst in der Stadt begegne, gemeinsam zu beten.

Immer wieder gingen in dieser Woche meine Gedanken zurück in die Kindheit. Damals bin ich mit meinen Eltern im verschneiten Januar Abend für Abend in verschiedene Dörfer gelaufen, um in den Wohnzimmern der Geschwister die Allianz-Gebetswoche zu erleben.

Die vielen schönen Gemeindehäuser gab es ja noch nicht.

Wie bequem haben wir es doch heute.

Ich freue mich auf die Gebetswoche im nächsten Jahr.

Edith Ennulat



HOCHZEIT



Am 6. August
2021 gaben sich
J. und D. W.
in der Kreuzkirche
das Ja-Wort.



Ihr
Trauvers
lautet:

Wo du hingehst,
da will ich auch
hingehen;
wo du bleibst,
da bleibe ich auch.
Dein Volk ist mein
Volk,
und dein Gott ist mein
Gott.

(Rut 1,16)





**Wir wünschen
ihnen eine glückliche,
lang andauernde
und gesegnete Ehe.**



UNSER TÄGLICHES BROT GIB UNS HEUTE,

aber warum werden so viele Lebensmittel weggeschmissen?



Vor ein paar Wochen fand der erste Themenabend zur Nachhaltigkeit und sozialen Gerechtigkeit in unserer Gemeinde statt. Da es auch etwas zum Snacken geben sollte, kam mir der Aufruf, eine große Menge Möhren und rote Beete bei einer Bekannten abzuholen, gerade recht. Die Lebensmittel stammten von einem Bio-Bauernhof. Leider waren sie zu groß geraten, der Handel hat sie nicht abgenommen. Also sollten sie vernichtet werden. So etwas passiert täglich. Das Gemüse ist krumm, hat eine lustige Form, ist zu groß oder zu klein und kommt deshalb direkt vom Feld in den Müll. Etwa 40% der Ernte wird so

vernichtet. Oder es wird einfach viel zu viel produziert, da bleiben dann mal eben 800 Gläser Pudding übrig. Jeden Tag sortieren die Supermärkte Obst und Gemüse mit kleinen Stellen aus, vieles davon sogar noch in Plastik verpackt. Da kann es passieren, dass nur ein Teil nicht mehr schön ist und schon kommt die ganze Packung in den Müll. Aber auch Kühlprodukte, deren Mindesthaltbarkeitsdatum kurz bevorsteht, werden entsorgt. Brot und Brötchen gibt es bis zum Ladenschluss und die Reste werden dann weggeschmissen.



Das Gemüse von dem Bio-Bauernhof wurde also vor der Vernichtung gerettet und konnte in leckeren Salat und einen Flamm-



kuchen verwandelt werden.

Viele der Lebensmittel werden von Ehrenamtlichen abgeholt und dann weiter verteilt. Im Zentrum steht ein Verteiler, der regelmäßig gefüllt wird, jeder darf sich dort bedienen. Es geht einfach darum, nichts mehr zu verschwenden.

Es gibt jetzt auch Apps, wo übriggebliebene Nahrungsmittel als Überraschungstüten reduziert erworben werden können. Ich habe es selbst in Ahrensburg getestet, es geht ganz einfach.

Aber auch in den Privathaushalten wird viel zu viel entsorgt. Dabei kann man aus vielen Sachen noch leckere Gerichte zaubern. Außerdem heißt ‚mindestens haltbar bis...‘ nicht ‚tödlich ab...‘. Auch wenn das Datum überschritten ist, sind viele Sachen noch lange darüber hinaus genießbar. Schaut sie euch an, riecht an ihnen und probiert vorsichtig. Meistens werdet ihr feststellen, dass alles noch völlig in Ordnung ist. Es wäre doch zu schade, wenn etwas im Müll landet, nur weil dort ein Datum draufsteht. Es ist einfach wichtig, dass wir mit den Gaben gut umgehen und sie nicht verschwenden. Die Fotos zeigen wöchentliche Lebensmittelabholungen, zu groß geratenes Gemüse und die daraus hergestellten Gerichte. Ich kann Euch gerne Tipps geben, wie und wo ihr mitretten könnt.



Eure Steffi

ROYAL RANGERS

Geländespiel, Kanuaktion auf der Alster, Renovieren der vorderen Hütte, Insektensuche, Backen, A-Feuer machen, Marshmallows und Würstchen überm Feuer, Gemeinschaft, Gottes Wort, Outdoorspaß, Ranger-Olympiade...

Hallo liebe Gemeinde,
Mit voller Motivation, vielen Ideen, neuen Kindern und ein paar strukturellen Veränderungen ging es nach den Sommerferien wieder los. Unsere Treffen haben sich auf freitags um 16:30 Uhr verschoben und wir haben wieder mit der Teamarbeit gestartet. Bisher hatten wir die Stammtreffs immer alle gemeinsam durchgeführt, dies wird jetzt anders sein.

In der nächsten Zeit haben wir viel vor. Anfang Oktober gibt es die erste stammübergreifende Aktion für die Älteren (ab 12 Jahren) südlich von Hamburg. Übers



Wochenende geht es dort auf einen Hajk. Wir gehen Wandern und lernen etwas über Orientierung mit Karte und Kompass.

Der Rest des Stammes wird an dem Wochenende in der Gemeinde übernachten und so eine super Gemeinschaft erleben.

Falls ihr Kinder kennt, die ein Bewegungs-Frischluft-Aktion-Spaß-Defizit haben, oder falls ihr selbst unter diesem Defizit leidet, wir freuen uns sehr über potentielle neue Kinder (ab 8 Jahren) oder Erwachsene (Teamleiter), die sich unsere Treffen erst einmal angucken möchten. Also, wer Interesse hat, in dieser Zeit mal als Teilnehmer oder Mitarbeiter bei uns reinzuschnuppern, ist herzlich dazu eingeladen.

Damit wir besser planen können, schreibt bitte vorher eine Nachricht an Mia-Lotta von Werder.

Entweder per Mail an miavwerder@gmail.com

oder eine WhatsApp Nachricht/SMS an 0157-33289646.

Liebe Grüße und Allzeit bereit!

Mia-Lotta von Werder



INFOS ZUR GEMEINDELEITUNGSWAHL

Liebe Mitglieder und Freunde der Kreuzkirche,
im September startete bereits die Wahl zur Gemeindeleitung. Da nicht alle die Möglichkeit hatten, an der letzten Gemeindeversammlung teilzunehmen, hier noch einmal die wesentlichen Infos zu der anstehenden Hauptwahl in Kurzform.

Wer kann wählen?

Alle Mitglieder der Kreuzkirche können wählen. Wer kann gewählt werden? Gewählt werden kann jedes volljährige Mitglied der Kreuzkirche, das seit mindestens zwei Jahren einer Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde angehört. Es sollte in der Regel auch zwei Jahre Mitglied der Kreuzkirche Ahrensburg sein.

Wann wird gewählt?

Vorschlagswahl:

Die war bereits am Sonntag, den 19.9.2021.

Hauptwahl:

Sonntag, den 24.10.2021.

Die Bestätigung von GemeindeleiterIn, GemeindekassiererIn und ggf. eines Stellvertreters/ einer Stellvertreterin wird im November stattfinden (Der Termin wird noch festgelegt).

Kann ich Briefwahl beantragen

Ja, eine Briefwahl ist möglich. Bitte wendet Euch gerne telefonisch (015115503478) bzw. per WhatsApp oder per E-Mail unter simone.axel.job@gmail.com an mich, dann erhaltet Ihr von mir Briefwahlunterlagen. Habt Ihr noch Fragen zur Wahl? Dann sprecht mich gerne an.

Was ist jetzt zu tun?

Lasst uns die Wahl gemeinsam im Gebet begleiten.

Freundliche Grüße

Axel Job
(Wahlleiter)



ANKERPLATZ

Der Ankerplatz hat sich inzwischen zu einer sehr beliebten Veranstaltung gemausert. Deswegen hat er in Zukunft einen dauerhaften Zoom-Link. Solltet ihr diesen Link noch nicht per Mail erhalten haben, könnt ihr ihn unter folgender E-Mail-Adresse anfordern:

leaherbert.christuskirche@gmail.com

Die kommenden Termine:

06.10. - mit Thema

20.10. Lectio Divina

24.11. - mit Thema

01.12. Lectio Divina

15.12. -mit Thema

Außerdem findet am 17.11. zum Buß-und Betttag ein Ökumenischer Gottesdienst bei uns in Großhansdorf statt.

Lea Herbert

REFORMATIONSTAG 2021

Am 31.10.2021 findet in der

**St. Johannes Kirche
Rudolf-Kinau-Straße 19
22926 Ahrensburg
um 11:00 Uhr**

ein Ökumenischer Gottesdienst zum Reformationstag statt. Die Leitung hat Pastorin Angelika Doege-Baden-Rühlmann.



Gemeindeunterricht

Für den Gemeindeunterricht „Start up“ treffen wir uns ab Oktober an jedem ersten Samstag im Monat online, und an jedem dritten Sonntag im Monat in der Kreuzkirche. Erreichbar bin ich für euch unter folgender Nummer:

0157 / 88289928

Jannik Höfeld

BIBLETALK - ES GEHT WEITER!

Auch im Oktober und November wollen wir wieder ein Gruppenangebot für alle haben, die mehr Zeit mit der Bibel verbringen möchten. Helfen wird uns dabei – wie gewohnt – das Hauskreismagazin.



Thematisch werden wir uns zunächst mit den Basics des Evangeliums beschäftigen. Wie kann man heutzutage vom Kreuz, Sühne und Opfer sprechen? Passt das noch in unsere Zeit? Was macht Nachfolge eigentlich im Kern aus? Im November werden wir dann eine neue Themenreihe starten: „Bin ich Herr über meine Zeit? – Oder beherrscht sie mich?“

Wie immer werden wir uns zunächst im Plenum treffen und eine Einführung in das jeweilige Thema bekommen. Danach geht es in die Kleingruppenphase, wo man miteinander ins Reden, Fragen und Vertiefen des Inhalts kommen kann.

*Der **BibleTalk** findet wöchentlich jeden **Dienstag** von **20:00h** bis ca. **21:30h** in der Kreuzkirche statt. Am **19. Oktober** geht's wieder los!*

Komm gerne vorbei, wenn du mal reinschnuppern willst. Du kannst dich auch mit deinem Hauskreis bei mir anmelden, wenn ihr gerade etwas mehr Rahmen braucht, diesen aber gerade selber nicht leisten könnt. Jeder ist herzlich willkommen! Bei Bedarf könnten wir neben den zwei bestehenden Kleingruppen auch noch eine dritte eröffnen.

Wenn du sonst noch Rückfragen, Interesse oder ähnliches hast, ruf mich an oder maile mir.

Sascha Reuse



LOBPREIS-ABEND ZUM 2. ADVENT

„GEMEINSAM – NICHT EINSAM“

Ja, wir tun es! Merkt Euch das Datum doch gerne schon einmal vor.

Was gibt es schöneres, als Gott aus vollem Herzen zu loben und zu preisen! Gerade in der schon so lange anhaltenden Zeit der Einschränkungen auf vielen Gebieten wollen wir daran denken, dass Gott da ist und uns nicht vergessen hat!

Die Sänger des Ensembles „Gospel-E-MOTION“ möchten Euch in einen Abend mit bekann-

ten und neuen Lobpreisliedern in deutscher und englischer Sprache mitnehmen.

Ihr dürft wahrscheinlich (mit Maske) mitsingen oder nur zuhören und die Worte wirken lassen. Selbstverständlich werden wir gemeinsam alle **dann** geltenden Corona-Regeln der Kreuzkirche beachten.

Wir sehen uns dann am Freitag, den 03. Dezember 2021 um 19.00 Uhr in der Kreuzkirche und freuen uns schon auf Euch!

Eure - Renate Bauer



TERMINE

Regelmäßige Termine

Samstag	11:00 h	„Start up“ Gemeindeunterricht für Teens (jeden 1. Samstag im Monat online) und
Sonntag	14:30 h	„Start up“ Gemeindeunterricht für Teens (jeder 3. Sonntag im Monat in Präsenz)
Montag	11:00 h	Diakoniekreis (1x im Monat) Kontakt: annette.guse@web.de
	19:45 h	Wirtschaftsgesprächskreis (letzter Mo im Monat) Kontakt: g.schoenknecht@safecor.de
Dienstag	20:00 h	BibleTalk Kontakt: pastor@kreuzkirche.church
Donnerstag	15:00 h	Seniorenkreis (letzter Do im Monat) Kontakt: arnfriedw@web.de
	20:00 h	Ökumenkreis Kontakt: pastorin-doege-baden-ruehlmann@kirche-ahrensburg.de
Freitag	10:00 h	Demenzgruppe (alle zwei Wochen) Kontakt: konni.pinz@gmail.com
	16:30 h	Royal Rangers Kontakt: miavwerder@gmail.com

Hauskreise

Hauskreis Henckell	20:00 h	1.+3. Montag im Monat Kontakt: ulrike_henckell@hamburg.de
Hauskreis um die Ecke	20:00 h	1.+3. Montag im Monat Kontakt: pd.schilke@gmail.com
Hauskreis Sass	20:00 h	1.+3. Mittwoch im Monat Kontakt: sass.ahrensburg@freenet.de
Hauskreis op´n Dörp	19:30 h	Donnerstag in ungerader Woche Kontakt: axel-reichert@online.de
Tortilla - Hauskreis	19:00 h	Donnerstags Kontakt: tibor@budzinski.biz

TERMINE

Gottesdienste im Oktober und November 2021

03.10.	10:30 h	Sascha Reuse	
10.10.	10:30 h	Sascha Reuse	
17.10.	10:30 h	Jannik Höfeld	
24.10.	10:30 h	Sascha Reuse	
31.10.	11:00 h	Reformationsgottesdienst	St. Johannes
07.11.	10:30 h	Sascha Reuse	
14.11.	10:30 h	Sascha Reuse	
21.11.	10:30 h	Jannik Höfeld	
28.11.	10:30 h	Sascha Reuse	1.Advent

Weitere Termine für den persönlichen Kalender

24.10.		Hauptwahl für die Gemeindeleitung
05.11.	-07.11.	Bundesrat online
03.12.	19:00 h	E-Motion Lobpreis-Abend zum 2. Advent
12.12.		Familiengottesdienst „Puppen und Punsch“


Seit dem 26.9.2021 gilt auch in der Kreuzkirche die 3G-Regel. Wenn ihr den Gottesdienst besuchen wollt, denkt daran, einen Nachweis entsprechend der 3G-Regel mit Euch zu führen, da wir diesen bei dem Betreten des Kirchengebäudes überprüfen müssen. Sollte es kurzfristige Änderungen geben, werden sie euch per E-Mail und über die Homepage mitgeteilt.

(Stand 19.09.2021)



Lasst uns
aufeinander
achthaben und
einander **anspornen**
zur Liebe und zu
guten Werken.

HEBRÄER 10,24



Monatsspruch OKTOBER 2021